

„JUGEND“

MÜNCHNER ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT
(G. HIRTH'S VERLAG)

München, Ende März 1919

Preis = Änderung!

Die gewaltigen sozialen Umwälzungen auf dem Wirtschaftsgebiete legen auch uns bedeutende Lasten auf. Die erheblichen Steigerungen der Arbeitslöhne verursachten weitere Steigerungen aller Bedarfskosten, vor allem des Papiers und der Druckstöcke, von denen wir eigentlich nach Beendigung des Krieges einen Abbau der Preise erwartet hatten. Statt dessen trat das Gegenteil ein, und so sehen wir uns neuerdings vor die Notwendigkeit gestellt

EINE ERHÖHUNG DER BEZUGSPREISE DER „JUGEND“

vorzunehmen. Es bleibt uns auch diesmal kein anderer Weg, als einen Teil der neuen Lasten auf die Bezieher abzuwälzen, wobei wir darauf bedacht waren, daß

DIE BEZUGSBEDINGUNGEN FÜR DEN BUCHHANDEL WIEDERUM GÜNSTIGER GESTELLT WURDEN.

Infolge dieser günstigen Rabattierung muß von jetzt ab die Erhebung eines Teuerungsaufschlages durch das Sortiment bei der „Jugend“ in Wegfall kommen.

Wenn wir mit der neuen Preiserhöhung so kurz vor Beginn des neuen Vierteljahres herauskommen, so liegt die Schuld daran an unseren Lieferanten, die erst vor einigen Tagen die neuen vom 1. April an in Kraft tretenden Preise nannten.

Die „Jugend“ wird vom 1. April 1919 ab wie folgt geliefert:

Einzelnummer: M. 1.— ord., M. —.70 netto, M. —.65 bar und 7/6

Vierteljahr: M. 10.— ord., M. 7.— bar und 7/6

Postbeziehern vergüten wir bei Einlieferung der Postquittung pro Exemplar und Vierteljahr M. 3.— und für das Freieemplar M. 10.— bar zurück, für eine Partie von 7/6 Exemplaren also 28 Mark.

Diese erhöhten Preise machen ein Interesse für unsere Wochenschrift lohnend, und wir rechnen deshalb auf weitere erfolgreiche Tätigkeit des verehrlichen Sortiments.

Hochachtungsvoll

VERLAG DER „JUGEND“